

# DER SOMMER WAR SEHR GROß



„Ich habe mein ganzes Leben damit verbracht, zu versuchen.“

Edgar Degas

Der Sommer vergeht so schnell ... Es beginnt das neue Schuljahr. Wir erzählen uns von unseren Reisen und von der Ferienzeit zu Hause. Kinder können dabei feststellen, dass ein Ort ganz unterschiedlich wahrgenommen werden kann. Um diese Erfahrung zu vertiefen, können sich die Kinder gemeinsam einen bekannten Platz im Wohnort suchen und herausfinden, wie verschieden die Sichtweisen auf diesen Platz sein können. Manchmal ändert sich viel, weil die Sonne scheint oder weil die Laune gut oder schlecht ist. Die Kinder machen Fotos und bringen ihre Erfahrungen dann auf Papier.

Hintergrundinformation / Inspiration

- Rainer Maria Rilkes Gedicht „Herbsttag“
- Der französische Maler und Bildhauer **Edgar Degas** (geb. 1834) wurde dank seiner Ballerinemotive, Pferderennenszenen und Landschaftsmalerei bekannt. Seine Bilder wirken meist wie Schnappschüsse mit festgehaltener Bewegung. Er experimentierte viel mit seiner Kamera (eine neue technische Errungenschaft zu seiner Zeit) und nutzte seine Fotos als Grundlage für seine Malerei. Die Geldsorgen in seiner Familie brachten Degas auf die kreative Idee, ein Motiv in vielen verschiedenen Einzelexemplaren zu vermarkten. Das kam ihm entgegen, denn die Nachfrage nach seinen Gemälden war groß. Für die verschiedenen Varianten eines Motivs nutzte er die Monotypietechnik: Er legte eine Glasplatte auf ein Foto, trug schwarze ölhaltige Farbe auf die Schattenstellen auf, druckte das Bild ab und kolorierte es mit Pastellkreiden.

#### Werkbeispiele:

Landschaft mit Hügel  
Der Star  
Tänzerin auf der Bühne



## Projekt: Der Sommer war sehr groß – mit kolorierter Monotypie

### ZEITBEDARF

2 Unterrichtsstunden



### MATERIAL

- Vorlage: Abbildung eines charakteristischen Platzes im eigenen Wohnort als spiegelverkehrte schwarz-weiße Fotokopie auf DIN A4, eine Kopie pro Kind
- Malpapier DIN A4
- glatte Klarsichtfolie DIN A4 (z. B. Overheadfolie) bzw. Acryl- bzw. Glasplatte in DIN A4
- dickflüssige Wasserfarbe in drei Grundfarben plus Schwarz und Weiß
- Pinsel mittlerer Größe
- Malerkrepp
- Pastellkreiden
- Sprühflasche oder Schwamm
- Fixativ oder Haarspray
- Toilettenpapier



### Lernziele der Schüler und Schülerinnen

- Monotypietechnik (Einzeldrucktechnik) kennenlernen
- Varianten des gleichen Motivs ausloten (in der Gruppe und einzeln)
- ein Motiv in sommerlicher Farbpalette darstellen
- unterschiedliche Möglichkeiten der Vervielfältigung erproben (maschinelle Fotokopie, analoge Übermalung und Abdruck)
- eine Szene in warmen oder kalten Farbtönen gestalten
- Pastellübermalung als Erweiterung der Monotypie anwenden

### Arbeitsablauf

#### Vorbereitung:

- Werke, insbesondere Landschaften von Edgar Degas ansehen, Komposition, Farbgebung und Stimmung analysieren
- über Kopien diskutieren: Ist eine Kopie genauso viel wert wie ein Original? Macht es einen Unterschied, ob eine Kopie maschinell oder analog entsteht?
- einen bekannten Platz im eigenen Wohnort aussuchen, die damit verbundenen Erinnerungen austauschen
- Rainer Maria Rilkes Gedicht „Herbstag“ anhören, die Augen dabei schließen und die Farb Stimmung für das Projekt überlegen

1. Die schwarz-weiße Fotokopie mit der Folie darauf auf die Arbeitsplatte legen, mit Malerkrepp die Ränder befestigen, das Malpapier auf die Folie legen, auf einer Seite mit Malerkrepp befestigen, sodass sich das Papier zu Seite aufklappen lässt, im aufgeklappten Zustand die Papierseite mit Wasser leicht benetzen (Sprühflasche oder Schwamm) und liegen lassen.
2. Schattenstellen des Fotomotivs mit passender Farbmischung auf der Folie ausmalen (dickflüssige Wasserfarbe neigt zum Abperlen hält dennoch auf Papier), das (vorab mit Wasser eingesprühte) Papier „zuklappen“ / auf die Folie klappen, die Farbe mit dem Handballen vorsichtig und in Kreisbewegungen einmassieren, anschließen wieder „aufklappen“.
3. Den Vorgang mit weiteren Farbtönen (zunehmende Helligkeit) wiederholen, die hellsten Partien unbemalt lassen. Der Abdruck des Motivs wirkt oft abstrakt und wird von den Kindern nach dem Austrocknen des Papierblattes weiterbearbeitet. Sollten einige Bereiche sehr undeutlich sein, kann der Farbauftrag auf der gewünschten Stelle erneut erfolgen und abgedruckt werden.
4. Pastellkreiden aussuchen, je nach Bildidee/Stimmung (warm oder kalt) die Kreide mit der breiten Seite leicht über die gewünschten Bereiche ziehen, evtl. mit einem Finger den Farbstaub vorsichtig verwischen. Bildpartien, die vorne liegen, können anschließend kräftiger mit der Kreide betont werden. Ein gelungenes Ergebnis hängt von der ausgewogenen Pastellübermalung ab. Der Abdruck kann etwas durchschimmern und/oder auch mit Pastellschichten bedeckt werden.
5. Das Bild mit Fixativ oder Haarspray (bei offenem Fenster, aus ca. 20 cm Entfernung zur Papieroberfläche) fixieren.
6. Ergebnisse in der Gruppe vergleichen und Werktitel für die Bilder ausdenken.
7. Eventuell die Folie abwischen, den Monotypievorgang wiederholen, mit einer anderen Pastellfarbpalette den Abdruck ausmalen und fixieren, beide Ergebnisse / Stimmungen vergleichen und Werktitel für beide Varianten aussuchen.



### Tipps

- Je nach Farbauftrag wird der Abdruck unterschiedlich. Die Farbmenge sollte stufenweise erprobt werden, um einen deutlichen, aber nicht matschigen Abdruck zu erzielen.
- Das Benetzen des zu bedruckenden Papiers mit Wasser sorgt für eine bessere Farbaufnahme.
- Es sollte in kurzen Abschnitten gearbeitet werden, damit die Farbe auf der Folie nicht antrocknet.
- Sollte ein anderer Farbton Kreide auf die schon vorhandene Pastellschicht aufgetragen werden, ist es empfehlenswert, vorher die erste Schicht zu fixieren und erst nach dem Austrocknen des Fixativs weiter zu gestalten.
- Verschmutzte Pastellkreiden können in eine Schachtel mit trockenem Reis gegeben und vorsichtig gerüttelt werden. Die Reiskörner fangen den schmutzigen Farbstaub der Kreiden auf.



### MUSIKTIPP

- Morgenstimmung aus Peer Gynt – Edvard Grieg
- Summer Samba – Oscar Peterson
- Summertime – George Gershwin